

## Pädagogisch-organisatorischer Plan für den Fall des Distanzunterrichtes

erstellt im September 2020  
(verabschiedet in der Schulkonferenz am 06.10.2020)

### Sinn und Zweck

Die Einrichtung von Distanzunterricht dient der Sicherung des Bildungserfolgs der Schülerinnen und Schüler, falls der Präsenzunterricht wegen des Infektionsschutzes oder deshalb nicht vollständig möglich ist, weil Lehrerinnen und Lehrer nicht dafür eingesetzt werden können und auch kein Vertretungsunterricht erteilt werden kann. Distanzunterricht kann aus Gründen des Infektionsschutzes auch für einzelne Schülerinnen und Schüler oder einen Teil der Schülerinnen und Schüler erteilt werden.

Ziel des pädagogisch-organisatorischen Planes ist es, durch die lernförderliche Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht dafür Sorge zu tragen, dass der schulische Erziehungs- und Bildungsauftrag erfüllt werden kann.

Der Plan ist Teil unserer Unterrichts- und Schulentwicklung hin zu einer zeitgemäßen Bildung in der digitalisierten Welt und somit verknüpft mit unseren bisher erarbeiteten Konzepten. Diese werden genauso wie dieses Konzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

### Rechtliche Grundlagen

Für den Distanzunterricht gelten die Unterrichtsvorgaben des Ministeriums und die schuleigenen Unterrichtsvorgaben gemäß § 29 des Schulgesetzes NRW. Die Schulleiterin oder der Schulleiter richtet im Bedarfsfall den Distanzunterricht im Rahmen der Unterrichtsverteilung ein und informiert die zuständige Schulaufsicht und die Schulkonferenz darüber.

Die Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet.

Der Unterricht in Präsenz und der Unterricht in Distanz finden auf Grundlage und in Übereinstimmung mit den geltenden Lehrplänen für die Primarstufe statt. Die darin beschriebenen Kompetenzerwartungen und verbindlichen Anforderungen bleiben auch für den Unterricht in Distanz verbindlich.

## Organisatorische Aspekte

Für die Erstellung des Planes ist unsere schuleigene Ausgangslage die Basis für alle weiteren Überlegungen.

Um grundlegende Fragen der Unterrichtsgestaltung aus der Lehrerperspektive in den Blick nehmen zu können, wurde zunächst durch eine Umfrage von uns abgeklärt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler unserer Schule über digitale Endgeräte und über die notwendigen Bedingungen zu Hause verfügen, um an einem digital gestalteten Distanzunterricht teilnehmen zu können. Dabei wird selbstverständlich zur Nutzung und Verwendung von Videokonferenztools für Bild und Tonaufnahmen des Unterrichts etc. eine datenschutzrechtliche Einwilligung der Eltern vorab eingeholt. Geplant ist hier die Videokonferenzplattform Big Blue Button.

Diese Abfrage werden wir mit Blick auf die nächsten Schuljahre jeweils vor der Einschulung mit den neuen ersten Klassen durchführen.

Dem Alter unserer Grundschüler entsprechend und unter dem Aspekt, dass wir keine Kinder in der Altersgruppe ab 11 Jahren haben, werden wir versuchen, die Gestaltung des Distanzlernens so vorzunehmen, dass die Schülerinnen und Schüler weitgehend ohne Unterstützung die gestellten Aufgaben bewältigen können. Es ist uns klar, dass im Umgang mit digitalen Endgeräten die Unterstützung der Eltern von Nöten sein kann.

Zur Sicherung eines chancengerechten und gleichwertigen Lernumfelds bieten wir in unserer Schule bei je nach Raumkapazität ein Lernbüro in einem Klassenraum an. Dort gibt es möglichst Einzel-Arbeitsplätze mit iPad- und WLAN-Zugang in der Schule zum individuellen und ruhigen Arbeiten unter Wahrung der Hygienevorschriften und ggf. bei ausreichender Personalkapazität mit pädagogischer Unterstützung.

Wenn es zu einem Ausfall einer Lehrkraft über einen längeren Zeitraum kommt, und eine Vertretung des Unterrichts durch andere schulinterne Lösungen nicht möglich ist, wird der Distanzunterricht gleichmäßig auf alle Klassen verteilt. So ist es möglich, dass keine Klasse über einen längeren Zeitraum im Distanzlernen verbleibt. Dabei wird darauf geachtet, dass die Eltern der Klassen rechtzeitig darüber informiert werden, damit diese die Möglichkeit haben, sich darauf einzustellen. Ebenso haben wir noch die Möglichkeit -wenn die Personalkapazität in der OGS dies zulässt- die Betreuungsmöglichkeit für OGS-Kinder zu organisieren. Diese Möglichkeit bedarf einer rechtzeitigen Information der OGS-Leitung und deren Zustimmung in Abstimmung mit unserem Träger, der KJA.

## Stundenplan

Auch im Distanzunterricht sind, wie im Stundenplan der jeweiligen Klassen im Präsenzunterricht auch, alle Fächer abgedeckt. Da die Stufen in Jahrgangsteams arbeiten, sind die Lerninhalte in den einzelnen Fächern geplant, vorbereitet und organisiert.

Unsere Schulsozialpädagogin in der Schuleingangsphase kümmert sich im Distanzunterricht um die Kinder, die für das Distanzlernen aus verschiedenen Gründen nicht richtig abgeholt werden können und steht neben den Klassenlehrkräften als Ansprechpartner zur Verfügung.

## Lehrer-Teams: Arbeiten in Jahrgangsteams

Die Lehrkräfte unserer Schule arbeiten schon seit Jahren sehr erfolgreich und mit Einhaltung von vereinbarten Regeln in Jahrgangsteams. Sie treffen thematische Absprachen, bereiten den Unterricht gemeinsam vor und nach, sprechen Lern- und Leistungskontrollen ab und evaluieren gemeinsam die durchgeführten Unterrichtsinhalte. So können die Lerninhalte in allen Jahrgängen auch bei Lehrerwechseln kontinuierlich bearbeitet werden. Hierfür wird wöchentlich eine feste Jahrgangsteam-Zeit abgesprochen. Jede Jahrgangsteamsitzung wird in einem entsprechenden Protokollbogen dokumentiert.

Ebenso wird bei Teilzeitkräften im Rahmen unserer vorhandenen Personalressourcen versucht, in Tandems die Klassenleitung zu übernehmen. Das hat den Vorteil, dass jederzeit für die Klasse und die Eltern sowie für die anderen Lehrkräfte des Jahrgangsteams ein Ansprechpartner zur Verfügung steht. In Zeiten der Distanz werden hierzu unter Einhaltung des Datenschutzes LOGINEO, Videokonferenzen und das Telefon genutzt.

## Rahmenbedingungen der Kommunikation

### Kommunikation mit den Eltern

An unserer Schule gibt es seit 2015 eine Kommunikationsvereinbarung, die regelmäßig neu geprüft und evaluiert wird.

Seit 2018 gibt es in jeder Klasse einen E-Mail-Verteiler, in der Regel die jeweiligen Klassenpflegschaftsvorsitzenden, die unter Einhaltung des Datenschutzes E-Mails der Schule an die Eltern der Klasse weiterleitet. Die Teilnahme der Eltern an diesem Mail-Verteiler ist freiwillig.

Zudem besteht über das Schulverwaltungsprogramm SCHILD die Möglichkeit, zeitgleich an alle Eltern eine E-Mail zu versenden.

Seit dem Schuljahr 2020/21 hat jede Lehrkraft über Logineo eine eigene dienstliche E-Mail-Adresse, über die eine Kommunikation mit den Eltern und auch mit den Kollegen vereinfacht wird. Hier wurden klare Vorgaben zur Erreichbarkeit der Lehrkräfte über E-Mail festgelegt.

Bezogen auch auf die weiteren Kommunikationsmöglichkeiten wie Telefon, gibt es Vereinbarungen, in welchen Zeiten die Kommunikation an unserer Schule stattfindet. So wird es möglichst keine Kommunikation mit Eltern am Wochenende und abends geben. Ebenso werden nach vorheriger Anmeldung über die Mail-Adresse oder das Sekretariat der Schule feste Telefonsprechzeiten zwischen Eltern und Lehrkräften vereinbart, um Tür- und Angel-Gespräche zu vermeiden.

Regelmäßig richten die Lehrkräfte im Distanzlernen feste Telefon-Sprechzeiten ein.

Auf unserer Homepage finden die Eltern immer unter dem Punkt „Aktuelles“ alle wichtigen Informationen.

Die Schulleitung steht im Austausch mit den beiden Schulpflegschaftsvorsitzenden, so dass bei Fragen und Problemen der Eltern zeitnah seitens der Schulleitung reagiert werden kann. Sollte es in der Zeit des Distanzlernens zur Fassung wichtiger Beschlüsse kommen müssen, wird der Eilausschuss der Schulkonferenz herangezogen. Die Beschlüsse werden dann in der nächsten Schulkonferenz vor Ort von allen Mitgliedern nochmals abgestimmt und bestätigt.

## Kommunikation mit den Schülern

Die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern kann zum einen per Mail über Logineo erfolgen, telefonisch, oder wenn denn eingerichtet, über die Videokonferenzplattform.

Unsere Lehrkräfte achten darauf, dass sie alle Kinder erreichen können und bei Bedarf auch telefonisch mit den Kindern Kontakt aufnehmen.

Ebenso haben wir die Erfahrung in den letzten Monaten gemacht, dass es wichtig ist, den Kindern Nachrichten von ihren Klassenlehrern zukommen zu lassen.

## Kommunikation der Lehrkräfte

Bei den Klassenleitungen laufen alle Informationen und Absprachen, die die Klasse betreffen, zusammen. Zusätzlich werden durch die Arbeit in den Jahrgangsteams und durch die Kommunikation mit den Fachlehrern weitere Absprachen getroffen werden. Das hat den Vorteil, dass die Klassenlehrer die Übersicht über den Aufgabenumfang, das Aufgabenniveau und die Themen erhalten und ggfs. bei der Menge an Aufgaben eingreifen können.

In Logineo ist zusätzlich eine Jahrgangsguppe eingerichtet, so dass alle Aufgaben hier hinterlegt werden und die Lehrkräfte des Jahrgangs zusammenarbeiten können.

In Logineo ist eine für die Lehrkräfte zugängliche Cloud eingerichtet, in der wichtige Informationen und Vorlagen, die das Schulorganisatorische betreffen, abgelegt sind. So hat jede Lehrkraft Zugriff auf die Unterlagen.

Zusätzlich kann eine Lehrkraft, die nicht im Präsenzunterricht anwesend ist, zu einer Lehrerkonferenz per Videokonferenz - wenn diese denn vorhanden ist- zugeschaltet werden.

Im Distanzlernen aller Klassen finden die Lehrerkonferenzen oder die Besprechungen in den Jahrgangsteams ebenfalls in Videokonferenzen statt.

## Kommunikation mit der Schulaufsicht und der Schulkonferenz

Nach der Entscheidung der Schulleitung, Distanzunterricht einzurichten, werden die zuständige Schulaufsicht und die Schulkonferenz durch die Schulleitung hierüber informiert. Der Plan zur pädagogischen und organisatorischen Umsetzung wird vorgelegt. Dieser wird der jeweiligen Situation des Distanzunterrichtes entsprechend angepasst (ganzer Jahrgang, Teile der Klasse, einzelne Kinder im Distanzunterricht, ...)

## Lerner-Teams Für Schülerinnen und Schüler

Kann eine Schülerin oder ein Schüler aufgrund von Corona-relevanter Vorerkrankungen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, richten wir feste Lernpatengemeinschaften in den entsprechenden Klassen ein. Die Lernpaten, die am Präsenzunterricht teilnehmen, informieren auf üblichen Kommunikationswegen (z B. per Telefon, Mail, Videochat) das Kind über den Unterrichtsstoff. Die Lernpaten können so eine soziale Stütze darstellen, indem sie helfen, den Kontakt zur Klassengemeinschaft aufrecht zu erhalten und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Wichtig ist, dass die Lernpaten verlässlich sind. Gleichzeitig lernen die Kinder einer Klasse, Verantwortung füreinander zu übernehmen. Im Vorfeld wird mit den Kindern der Klasse im Rahmen des Klassenrates darüber gesprochen.

Das gleiche Prinzip wollen wir auch für kurzfristig erkrankte Kinder einer Klasse einrichten. Dazu werden wir Kranken-Patenschaften in den Klassen einrichten. Die Kinder sind dann verantwortlich, dass das erkrankte Kind die Aufgaben und Materialien erhält.

Die Klassenlehrer achten darauf, dass diese Patensysteme funktionieren und helfen bei auftretenden Problemen.

## Leistungsbewertung

Gemäß den aktuellen Vorgaben des Schulministeriums NRW erstreckt sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die Klassenarbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsbewertung möglich.

Nachfolgend sind die Vorgaben für Schüler und Eltern bei einem Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzlernen aufgeführt, die in der Lehrerkonferenz am 25.08.2020 besprochen und verabschiedet wurden und an die Eltern weitergeleitet worden sind.

## Vorgaben für Schüler und Eltern bei einem Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzlernen

Sollte es zu einem erneuten Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht oder gar zu einem Lock-down kommen, sollen die folgenden Vorgaben den Schülerinnen, Schülern und Eltern helfen, damit wir als lernende Schulgemeinschaft effektiv zusammenarbeiten und kommunizieren können. Es werden Strukturen vereinbart, die für alle Beteiligten im schulischen Miteinander gelten. Die Teilnahme am Distanzlernen ist für die schulische Entwicklung der Kinder sehr wichtig und verpflichtend. Es gelten dieselben Regeln wie für den Präsenzunterricht.

Die Eltern informieren im Krankheitsfall die Klassenlehrer. Die Schüler müssen eigenständig den veräumten Unterrichtsstoff nacharbeiten und eigenständig nachreichen, wenn es ihm wieder besser geht.

Wer von den Kindern nicht über entsprechende Endgeräte verfügt, dessen Eltern melden sich bei der Klassenleitung mit der Bitte um entsprechende Unterstützung (Endgeräte können von der Schule, wenn vorhanden, leihweise zur Verfügung gestellt werden). Die Anfragen werden vertraulich behandelt. „Logineo“ und (nach Bereitstellung des Dienstes) das Videokonferenzsystem BigBlueButton sind unsere Kommunikationstools. Klassenlehrer stellen in Kooperation mit Fachlehrerinnen und Fachlehrern ihre Aufgaben bis Freitagabend für die kommende Woche per E-Mail zur Verfügung.

- Die Abgabe der bearbeiteten Aufgaben erfolgt über die E-Mail-Adresse der Klassenlehrer bzw. Fachlehrer“
- Anfragen und Kommunikation mit deinen Lehrerinnen und Lehrern sollen über die Direktmitteilung per E-Mail erfolgen.
- Die Schüler erhalten ihre Aufgaben und Materialien so rechtzeitig, dass sie diese entsprechend bearbeiten können. In der Regel orientieren sich die Aufgaben von der Menge her am normalen Stundenplan und werden wochenweise eingestellt. Die Aufgaben werden jeweils bis freitags, 20.00 Uhr von den Lehrkräften eingestellt und versendet.
- Handschriftlich eingereichte Aufgaben müssen gut lesbar abfotografiert, gut belichtet und in der richtigen Ausrichtung sein. Es ist auch auf die Farbe des Schreibstifts (möglichst schwarz) sowie die Leserlichkeit der Handschrift zu achten. Es wird gebeten, einheitlich nur PDF-Dateien einzureichen.
- Die eingeforderten Aufgaben müssen fristgerecht abgeben werden. Als letzter Abgabetermin wird der jeweilige Samstag bis 12.00 Uhr festgelegt.

Die Aufgaben werden bewertet. Fühlt sich ein Kind aufgrund der Fülle des Materials überlastet, muss den Fachlehrerinnen und Fachlehrern eine kurze Rückmeldung gegeben werden. Sicherlich kann gemeinsam eine Lösung gefunden werden!

- Es ist selbstverständlich, dass nicht alles korrigiert werden kann. Korrigiert wird exemplarisch, wie im regulären Unterricht auch. Hinweis: Auch im Unterricht tragen nur ein paar Schülerinnen und

Schüler ihre Hausaufgaben vor. Insgesamt werden im Wechsel maximal 10 % der eingereichten Schülermaterialien korrigiert, der Rest wird nur auf Vollständigkeit überprüft und mit einer Paraphe gekennzeichnet, bzw. per Mail zurückgemeldet. Wichtig ist, dass die Eltern darauf achten, dass die Kinder die Aufgaben abgeben. Bei Nicht-Abgabe von Aufgaben in einem oder mehreren Fächern können die Fachlehrer entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Die Lehrerinnen und Lehrer können nach Durchsicht der Aufgaben dazu auffordern, Korrekturen durchzuführen, um die Lernfortschritte des Kindes zu unterstützen.

Die Leistungen werden ab sofort auch im Distanzunterricht bewertet. Wie das genau aussieht, werden die Klassenlehrer und Fachlehrer dann jeweils mitteilen.

Die Arbeitszeiten orientieren sich an den vorgegebenen Stundenplänen.

Die Eltern sollten Verständnis dafür haben, dass Rückmeldungen und Korrekturen ggf. auch am Wochenende erfolgen können. Falls das Kind Aufgaben am Wochenende oder Feiertagen erhält, sollte es dennoch mit der Bearbeitung erst montags beginnen.

Freizeit bedeutet tatsächlich freie Zeit.

Bei Schwierigkeiten sollen die Kinder zunächst selber überlegen, was ihnen helfen könnte. Zunächst sollen sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei Verständnisproblemen fragen oder bei technischen Schwierigkeiten ihre Eltern ansprechen. Lassen die Probleme nicht klären, sollen die Kinder mit Unterstützung der Eltern ihre Lehrerinnen und Lehrer über die E-Mail kontaktieren und fragen.